



Von Palmsonntag bis Ostersonntag!
Gemeinsam in der Familie durch die Karwoche!
Feiervorschläge für Kinder!

WOLFGANG JAKUBEC
PFFARRVERBAND HERZ-JESU IM WALDVIERTEL

Der Palmsonntag:

Vorbereiten: Palmbuschen, Weihwasser (wenn vorhanden), kleine Ästchen die mittels Paketfaden zu kleinen Kreuzchen zusammengebunden werden können.

Mit dem Palmsonntag beginnt für uns eine ganz besondere Zeit. Diese Zeit wird Karwoche genannt. Jesus wird bejubelt doch plötzlich ist nichts mehr wie es einmal war. Der Jubel wandelt sich in Trauer.

Beginnen wir gemeinsam diese Palmsonntagsfeier mit dem Zeichen der Erlösung und des Heils. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Segnung der Palmbuschen

Voller Erwartungen waren die Menschen in Jerusalem - voll Freude und Jubel über das Kommen Jesu in ihre Stadt. Mit unseren Palmzweigen zeigen auch wir unsere Freude über Jesus. Darum bitten wir:

Guter Gott, segne (Kreuzzeichen machen) du diese Zweige. Lass sie Zeichen unserer Freude, unserer Hoffnung und unseres Glaubens sein.

Sie sind uns ein lebendiges Zeichen in dieser besonderen Woche.

A: Amen.

(Besprengung der Palmbuschen mit Weihwasser falls vorhanden)

Evangelium:

Jesus und seine Freunde waren in der Nähe von Jerusalem bei dem Dorf Betanien. Jesus schickte sie aus, einen jungen Esel für ihn zu holen. Als sie ihn brachten, legten sie ihre Mäntel auf seinen Rücken und Jesus setzte sich darauf. So ritt Jesus durch das Tor nach Jerusalem. Bald standen viele Menschen am Wegrand, breiteten ihre Mäntel vor Jesus auf dem Boden aus, winkten mit Palmzweigen und riefen: „Hosianna, gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna!“

Fürbitten:

Mit den Kindern werden aus den kleinen Ästen Kreuze gelegt oder zusammengebunden.

Mit diesen kleinen Kreuzen denken wir an alle, denen es gerade nicht so gut geht. Wir denken an alle, die jetzt einsam sind. Wir denken an alle, die keine Arbeit haben. Wir denken an alle, die dafür

sorgen, dass die Menschen wieder gesund werden.

An wen denkst du? *Hier können nun selber Fürbitten frei formuliert werden.*

Wir beten /singen nun gemeinsam das Gebet das Jesus seinen Freunden beigebracht hat.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen

Segen:

Guter Gott, Jesus hat Freude und Leid erlebt! Stärke unsere Hoffnung und gib uns Halt in dieser Zeit. Segne uns auf unserem Weg durch die Karwoche. Öffne unser Herz für das Wunder von Ostern. So segne du uns, guter Gott, heute und alle Tage. Amen.

Der Gründonnerstag

Vorbereiten: Waschschüssel, Wasserkrug mit lauwarmen Wasser und Handtücher Ev. entspannende Musik

Beginnen wir diese Feier mit dem Kreuzzeichen!

Wenn wir sagen: „Das hat Hand und Fuß!“ meint das, dass etwas gut überlegt und sinnvoll ist. Zum Beispiel könnte man sagen: „Was Jesus gesagt und getan hat, hatte Hand und Fuß!“ Er hat vielen Menschen geholfen, sie geheilt, für Essen gesorgt, gesegnet. Auch beim letzten Abendmahl, gemeinsam mit seinen Jüngerinnen und Jüngern, spielten Hände und Füße eine wichtige Rolle!

Gebet:

Zu unserem Gott, der immer da ist, beten wir:

Guter Gott, durch Jesus hast du Hand und Fuß bekommen und uns gezeigt, wie du dir die Welt vorstellst. Gib, dass wir auf ihn hören und seine Worte durch uns Hand und Fuß bekommen. So bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

Gloria: Eventuell singen oder sprechen

D A G D Hm Em A⁴ A³
Glo-ri-a, Eh-re sei Gott, und Frie-de den Men-schen sei-ner Gna-de.

D Fism G D Hm A D
Glo-ri-a, Eh-re sei Gott, er ist der Frie-de un-ter uns.

Fism Hm G A Em
Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich, wir be-tendich an, wir rüh-men dich und
Du bist der Herr, der Hei-li-ge, der Höchs-te al-lein. Du nimmst hin-weg die

Fism Hm Em A⁴ A³
dan-ken dir, denn groß ist dei-ne Herr-lich-keit.
Schuld der Welt, er-barm' dich un-ser, Got-tes Lamm!

Evangelium:

Nach Johannes 13,1-17 Jesus wusste, dass nun seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen. Er liebte seine Freunde in dieser Welt. Er wollte ihnen bis zuletzt seine Liebe zeigen. Er stand vom Mahl auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Handtuch aus Leinen um. Er schüttete

Wasser in die Waschschüssel und fing an, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Handtuch abzutrocknen. Als er mit dem Fußbecken zu Simon Petrus kam, rief er: „Herr, du willst mir die Füße waschen?!“ „Nie im Leben wirst du mir die Füße waschen!“ Jesus antwortete: „Wenn ich dich nicht wasche, hast du keine Gemeinschaft mit mir!“ „Gut, Herr“, meint Petrus, „dann aber nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!“ Jesus sagte zu ihm: „Wer gebadet hat, braucht sich nur noch die Füße zu waschen, und er ist ganz rein.“ Er zog sein Obergewand wieder an und legte sich zu Tisch. „Versteht ihr, was ich euch getan habe?“, fragte er sie. „Ihr nennt mich Lehrer und Herr, und mit Recht, denn das bin ich. Wenn nun ich euch die Füße gewaschen habe als euer Lehrer und Herr, müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben. Ihr sollt so tun wie ich!“

Kurzgedanken:

Jesus hat am Gründonnerstag zu seinen Freunden und Freundinnen gesagt: Das will ich heute für euch machen. Ich wasche euch die Füße. Ich wasche euch eure staubigen, dreckigen Stinkefüße – das ist mir egal. Weil ich euch zeigen will,

ich mag euch so, wie ihr seid, mit allem was ihr mitbringt. Jesus ist es wichtig, dass seine Freunde und Freundinnen spüren: Ich tue alles für dich, ich bin nicht dein Chef, der sich bedienen lässt. Sondern ich bediene dich, ich will dir Gutes tun.

Jetzt könnte man sich gegenseitig die Füße waschen

Vater unser:

Gott kennt unsere Herzen, alles was wir uns wünschen, was wir erbitten.

Kurze Gebetsstille

Das alles ist aufgehoben im Gebet, dass Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Segen (über das Brot)

Wie die Freunde und Freundinnen Jesu beim letzten Abendmahl wollen wir nachher miteinander essen. Für das Brot

danken wir und bitten um den Segen Gottes:

Wir danken dir für das Brot des Lebens, wir entdecken es täglich in kleinen und großen Wundern. Wir danken dir für das Brot der Gemeinschaft: Es stärkt und gibt uns Kraft. Wenn wir für dieses Brot danken, dann denken wir an jene, die hungern nach täglichem Brot in den Armutsgebieten dieser Erde, die hungern nach dem Brot des Miteinanders, die hungern nach Begegnung, Berührung, Gesundheit. Gott, von dir kommt alles Leben. Segne dieses Brot, sieh es an mit den Augen der Liebe und es wird uns verbinden. Durchdringe es mit deiner Kraft, dass es nährt den Leib, die Seele, den Geist. Segne unser gemeinsames Essen, und alle, die es bereitet haben. Amen

Der Ostersonntag

Ostern ist für uns Christen und Christinnen das wichtigste Fest: Jesus lebt! Seine Auferstehung gibt uns Hoffnung auch über den Tod hinaus. Das Wort Ostern hat seinen Ursprung im althochdeutschen Wort für Morgenröte.

Nur so eine Idee:

Der Anbruch des Tages ist DER Zeitpunkt der Osterfeier. Macht doch aus dem Ostersonntag daheim ein Osterabenteuer (wenn eure Kinder schon alt genug sind). Startet vor dem Morgengrauen mit einem kleinen Osterfeuer im Garten (ev. vorher der Feuerwehr Bescheid geben!) und feiert in alter Tradition in den Tag hinein! Ihr könnt auch einfach die Osterkerze anzünden und mit Blick Richtung Sonnenaufgang die Bibelstelle der Auferstehung lesen, singen, loben, danken und dann ausgiebig und feierlich frühstücken!

Vorbereiten:

- Osterkerze (kann in der Karwoche gemeinsam gestaltet werden, Ideen dazu: <https://www.erzbistum-muenchen.de/schatzkaestchen/osterkerze-basteln>)
- Kerze für jedes Familienmitglied
- leere Grabhöhle (kann eine leere Schuhschachtel sein)
- gelbe Sonnenstrahlen aus Papier
- Dinge sammeln bzw. basteln zum Schmücken des Auferstehungsortes: Blumen, Schneckenhäuser, Eierschalen mit spießender Kresse, Ostereier...

Die letzten Tage standen im Zeichen des Kreuzes. Heute wird es zum Hoffnungszeichen, zum Zeichen für das Happy End mit Gott: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

Osterkerze entzünden:

Christus, gestern – noch im Grab und heute – lebendig. Mitten unter uns bist du da! Christus, du bringst Licht in das Dunkel des Todes. Lass dein Licht der Hoffnung leuchten in unserer Welt, in unseren Herzen. Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium:

Am ersten Tag der Woche, in aller Frühe, als es noch dunkel war, ging Maria Magdalena aus der Stadt und kam im ersten Morgengrauen zum Grab, in das der tote Jesus gebettet worden war. Sie sah: Der schwere Rollstein war weggerollt, der Eingang zur Kammer lag frei, und das Felsengrab war leer. Maria Magdalena lief in die Stadt zurück zu Simon Petrus. Bei ihm war der Jünger, den Jesus am liebsten gehabt hatte. Maria rief: „Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, und wir wissen nicht, wohin sie in gebracht haben!“ Die Männer sprangen auf und liefen zur

Stadt hinaus. Sie kümmerten sich nicht darum, ob Maria Magdalena mitlief oder nicht, so sehr beeilten sie sich. Der Lieblingsjünger war schneller und kam vor Petrus bei der Grabkammer an. Aber er ging nicht hinein, er wartete auf Petrus, denn dann hatte jeder den anderen zum Zeugen für das, was sie sahen; er beugte sich nur vor, um in die Grabkammer hineinzuschauen. Er sah die leere Bank. Er sah die Leinentücher, in die der tote Jesus gewickelt worden war, zusammengefaltet auf der Bank liegen. Nun kam Simon Petrus und trat als Erster in die Grabkammer. Er sah die Tücher. Er sah auch das Tuch, das den Kopf des Toten bedeckt hatte. Es lag zusammen gewickelt an einer besonderen Stelle. Der andere Jünger war Simon Petrus in die Kammer gefolgt. Erst jetzt, im leeren Grab, begann er zu verstehen, was geschehen war. Er erinnerte sich daran, was Jesus über seinen Tod und seine Auferstehung vorausgesagt hatte. Damals hatte er Jesus nicht verstanden. Nun aber glaubte er: Gott hat seinen Sohn auferweckt. Der Tod hat keine Gewalt mehr über Jesus. Jesus lebt! (...) Die beiden Jünger kehrten miteinander nach Jerusalem zurück. Maria Magdalena weinte, als sie wieder vor dem leeren

Grab stand. Sie wusste nicht, wo sie den toten Jesus suchen sollte. Ratlos drehte sie sich um. Da stand Jesus, aber sie erkannte ihn nicht. Jesus fragte: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, der sie angesprochen hatte, und antwortete: „Herr, wenn du ihn weggetragen hast, dann sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Ich selber will ihn zurückholen.“ Und ihre Augen suchten den Garten ab. Jesus rief sie bei ihrem Namen: „Maria!“ Sie wandte sich ihm zu, erkannte ihn und rief: „Mein Lehrer!“ „Halt mich nicht fest!“, bat Jesus. „Denn noch bin ich nicht zum Vater gegangen. Du aber geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: Ich gehe zu meinem Vater, der auch euer Vater ist, zu meinem Gott und eurem Gott.“ Maria Magdalena war eine treue und mutige Botin und Verkünderin. Sie lief zu den Jüngern und verkündete allen: „Ich habe den Herrn gesehen!“ Und sie richtete aus, was er gesprochen hatte.

Fürbitten:

Guter Gott, wir danken dir für das Licht der Hoffnung, dass du uns schenkst. In dein Licht stellen wir alle, an die wir heute besonders denken, wenn wir jetzt ein Licht zum Auferstehungsort stellen.

Für alle, an die wir heute besonders denken ein Teelicht zum Auferstehungsort stellen.

1. Lass dein Licht aufleuchten in allem, was wir denken, reden und tun.
2. Lass alle Menschen, die einsam und traurig sind, einen Lichtblick spüren.
3. Lass dein Licht aufleuchten in unserem Haus, in unserer Nachbarschaft und in der ganzen Welt. Guter Gott, du lässt die Sonne aufgehen, die uns wärmt und Licht schenkt. Besonders beschenkst du uns mit Jesus. Erhöre unsere Bitten und schenke uns deine Kraft. Darum bitten wir mit ihm, Jesus Christus, unserem Bruder. Alle: Amen

Vater unser (kann auch – zum Beispiel mit Gesten - gesungen werden):

Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Dankgebet:

Das Licht der Osterkerze soll unser Leben erleuchten so wie das Licht der Sonne den Tag hell macht. Gemeinsam wollen wir als Kinder des Lichtes leben und dadurch das Licht Jesu Christi aufleuchten lassen. Darum beten wir: Guter Gott, wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus. Er ist das Licht der Welt. Er schenke uns Kraft, Licht für andere zu werden. Darum bitten wir dich mit ihm, Christus, unserem Licht. Amen.

Speisensegnung:

Gott ist bei uns, wenn wir beten, wenn wir feiern und gemeinsam essen. Darum bitten wir: Guter Gott, wir danken dir für die Schöpfung, für all das Gute, das wir haben. Für die Eier, das Brot und alles was wir für heute vorbereitet haben. Wir bitten dich: Segne diese Speisen (*Kreuzzeichen*), und sei bei uns, wenn wir sie nun gemeinsam genießen. Und segne uns alle, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.